

Hochsprung-Hochburg Ahlen: Was Micah Schade mit Hans Kruth verbindet

von Redaktion



Kluse / Dörpen. Nach 35 Jahren hat Micah Schade aus Kluse den Kreisrekord im Hochsprung in seiner Altersklasse (M12) gebrochen. Der bisherige Rekordhalter Hans Kruth nimmt es sportlich.

Schade hatte die Hürde von 1,53 Metern bei den Kreismeisterschaften für den Leichtathletik-Nachwuchs in Dörpen überwunden. Damit übertraf er den 1986 von Kruth bei den Bezirksmeisterschaften in Melle aufgestellten bisherigen Kreisrekord um einen Zentimeter. Kurios: Wie Schade ist auch Kruth im Kluser Ortsteil Ahlen zuhause. Beide starten für die Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) Emstal.

An der Hochsprunganlage im Sportpark Dörpen trafen sich nun der alte und neue Rekordhalter gemeinsam mit Schades Trainer Hannes Zumsande zum Gespräch. Dabei verhehlte Kruth zumindest einen Hauch gemischter Gefühle nicht: „Einerseits bin ich schon ein wenig traurig, dass mein Rekord geknackt wurde, andererseits freue ich mich für Micah, dass er das geschafft hat. Rekorde sind schließlich dazu da, um gebrochen zu werden. Außerdem finde ich es klasse, dass der Rekord in Ahlen und bei der LG Emstal bleibt.“

Trainer Zumsande „weiß, wie unsere Kinder stehen“

Wie Trainer Zumsande ausführt, ist er in Sachen Ergebnisse stets auf der Höhe. „Ich halte mich über die besten Werte immer auf dem Laufenden und weiß, wie unsere Kinder so stehen“, sagt der Übungsleiter. So habe er auch gewusst, dass Micah Schade bei einem anderen Wettkampf in diesem Jahr schon 1,51 Meter hoch gesprungen war.

Und an dem Rekordversuch hat Zumsande offenbar auch ein wenig seine Finger im Spiel gehabt. Der Wettkampf in Dörpen sei der letzte in diesem Jahr gewesen. „Deshalb war klar, dass es für Micah die letzte Chance sein würde, sich in der Altersklasse M12 an diesem schon seit so vielen Jahren bestehenden Rekord zu versuchen.“ Darum habe er selbst 1,53 Meter vorgeschlagen und niemanden etwas davon gesagt. „Und es hat geklappt. Ich freue mich riesig für Micah und die LG Emstal.“ Zumsande zufolge belegt sein Schützling damit im Übrigen auch auf Bundesebene einen der ersten Plätze in der Altersklasse M12.

Micah Schade erinnert sich bei seinem Weg zum Rekord daran, dass nach 1,43 sofort auf 1,49 Meter erhöht worden sei. Nachdem er diese auf Anhieb geschafft habe, habe sein Trainer vorgeschlagen, die Latte auf 1,53 Meter zu legen. „Ich habe nicht groß darüber nachgedacht. Ich vertraue meinem Trainer und war einverstanden.“

Die Anfeuerungsrufe der Zuschauer hätten ihn einerseits nervös gemacht, andererseits habe er das auch „ganz gut“ gefunden. Als er im dritten Versuch den Sprung schaffte und lauter Jubel losbrach, sei ihm noch nicht klar gewesen, dass er einen neuen Rekord aufgestellt hatte. Das habe ihm dann erst sein Trainer mitgeteilt. Er habe dann noch 1,55 Meter probiert, „das aber leider nicht mehr geschafft“, erzählt Schade.

Micah Schade mag viel lieber Hochsprung als Langstrecke

Hochsprung ist die Lieblingsdisziplin des Ahlenerers. Er ist seit etwa drei Jahren dabei. Die Wurfdisziplinen (Ball oder Speer) mag er ebenfalls. Langstrecke hingegen „laufe ich nicht so gerne. Das hört sich vielleicht etwas komisch an, auch weil ich sehr gerne Fußball spiele.“

Fußball war einst auch Kruths Leidenschaft. Zusätzlich zum regelmäßigen Üben mit dem Ball war er nach eigenem Bekunden aber auch drei- bis viermal pro Woche beim Leichtathletik-Training. An den Wochenenden standen Wettkämpfe an. Und Kruth war akribisch: „Damals habe ich eine Art Tagebuch geführt. Zu jedem Wettkampf habe ich aufgeschrieben, wie das Wetter war, welche Disziplinen ich gemacht und welche Ergebnisse ich erzielt habe.“

Hans Kruth - einst „einer der besten ‚Flopper‘ des Landes“

1986 dann knackte er einen seit zehn Jahren bestehenden Rekord um einen Zentimeter. Wie Micah Schade habe auch er seinerzeit zunächst von nichts gewusst, sich dann aber „riesig gefreut“. Kruth löste damals Andreas Klose (LG Hümmling) ab, der ihm ebenfalls gratuliert habe. Der Ahlener erinnert sich zudem noch genau daran, wie unsere Redaktion den Erfolg vermeldete: „Die Überschrift lautete: Er gilt als einer der besten ‚Flopper‘ des Landes. Hans Kruth: Kreisrekordhalter im Hochsprung.“

Einer seiner schönsten Wettbewerbe sei die Teilnahme an einem Landesvergleichswettkampf in Dörpen gewesen. „Im Hochsprung habe ich damals 2,01 Meter geschafft und bin beim Hürdenlauf gegen Frank Busemann, den späteren Olympiateilnehmer im Zehnkampf, angetreten“, erinnert sich Kruth.

Deutscher Meister im Hochsprung der Altersklasse M40

Nach seinem Einstieg ins Berufsleben habe ihm dann leider die Zeit fürs Training gefehlt. Kruth hörte auf. Erst 2013 nahm er wieder an einem Wettkampf teil - und zwar „ohne groß zu trainieren“ bei einer Norddeutschen Meisterschaft der Senioren.

Angespornt durch Erfolge dort trat der Emsländer ein Jahr später bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Erfurt an. „Mit einer Höhe von 1,92 Meter bin ich Deutscher Meister im Hochsprung der Altersklasse M40 geworden“, berichtet Kruth. Dies habe zur Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft geführt, wo er für Deutschland angetreten sei. „Das Trikot habe ich noch Zuhause. Seitdem halte ich mich aber wieder zurück.“

An der Hochsprunganlage in Dörpen ist es mit der Zurückhaltung dann aber dahin. Kruth lässt es sich nicht nehmen, die neue Bestmarke von Micah Schade in Jeanshose und ohne langes Aufwärmprogramm zu überwinden - wenn auch erst im dritten Versuch.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.